

Wieder ein Treffen der sächsischen Ärztesenioren

Wie es nun schon Tradition ist, fand im Herbst 2002 das 7. Sächsische Seniorentreffen statt. Jeweils dienstags, am 1., 8., 15. und 22. Oktober erlebte Schloss Burgk in Freital eine „Invasion“ von fröhlichen Senioren. Diese stellte die beschauliche Museumsverwaltung vor die ungewohnte Herausforderung, jeweils mehr als 150 interessierte Besucher durch das vielfältige Angebot des Hauses zu führen. Zu sehen gab es eine hervorragende Gemäldesammlung der regionalen Dresdener Kunst des ausklingenden 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts – Glanzpunkte sind 9 Gemälde von Otto Dix, aber auch Exponate von Ludwig von Hofmann, Richard Müller, Wilhelm Lachnit, Curt Querner und Josef Hegenbarth. Darüber hinaus ist in einem zweiten Bereich die aus Privathand stammende Gemäldesammlung der Region Dresden aus der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart zu betrachten – die Stiftung Papermann. Hier sind die Gemälde äußerst dicht und ohne Beschriftung präsentiert gemäß der vormals privaten Anordnung, was dem Wunsch des Stifters entsprach. Wettgemacht wurde dies durch die anekdotenreiche und kunstsinnige Führung der Museumsleiter. Schloss Burgk war seit dem 14. Jahrhundert als Herrensitz bekannt und beherbergte im 19. Jahrhundert die



Schloss Burgk in Freital

Familie Freiherr von Burgk. Über die frühindustrielle Entwicklung informiert das Schlossmuseum und es gibt ein Schaubergwerk zu besichtigen. Bei geeignetem Wetter war für eine kleine Zahl von Interessenten der Einstieg in einen Tagesstollen mit Schutzhelm und Jacke möglich. Die Weiterfahrt per Bus führte wieder in die Sächsische Landesärzte-

kammer, wo nach einem wie immer niveauvollen Mittagsbuffet das Nachmittagsprogramm im Plenarsaal stattfand. Es gab Begrüßungsworte durch Herrn Professor Schulze, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, oder ein anderes Mitglied des Vorstandes und vom Seniorenausschuss. Viel Anklang fand der interessante 1/2-stündige, sehr lebhaft und humorvolle Vortrag von Herrn Ordinariatsrat Christoph Pötzsch, Dresden, über die Geschichte der Wettiner in Sachsen anhand der Darstellung des Fürstenzuges von der Seitenwand des Schlosses und Hofkirchenareals, der im Diapositiv gezeigt wurde. Ein entsprechendes Hörbuch von Herrn Pötzsch konnte als Doppel-CD im Anschluss erworben werden. Die Veranstaltung wurde umrahmt vom DUO CON BRIO, Dresden, das Werke für Viola und Klavier von Michael Glinka und Johann Nepomuk Hummel exzellent und temperamentvoll vortrug (Peter Gries, Viola, und Anne-Oda Würzebesser, Klavier). Abschließend standen Kaffee und Kuchen bereit und zwischen 17 und 18 Uhr ging es wieder auf die Heimreise nach einem anstrengenden und erlebnisreichen Tage.